

**Stadt Karlsruhe  
- Ortsverwaltung Neureut -**

## Niederschrift

über die öffentlichen Verhandlungen des ORTSCHAFTSRATES

am **19. März 2019** (Beginn **19.00** Uhr; Ende **20.30** Uhr)

im **Rathaus Neureut, Sitzungssaal**

---

Vorsitzender: **Ortsvorsteher Achim Weinbrecht**

Zahl der anwesenden Mitglieder: **18** (Normalzahl **20** Mitglieder)

Namen der **nicht anwesenden** Mitglieder:

**Jürgen Marin (V)**  
**Thomas Metzger (V)**

Schriftführerin: **Annette Gerold**

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: **Hauptamtsleiter Thomas Jäger**  
**Rechnungsamtsleiter Axel Grether**  
**Bauamtsleiterin Patricia Lükling**

---

Nach Eröffnung der Verhandlung stellte der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **28.02.2019** ordnungsgemäß eingeladen, und
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Verhandlung am **14.03.2019** ortsüblich bekannt gemacht worden ist.

Hierauf wurde in die Beratung eingetreten und folgendes beschlossen:  
Die Beschlussfähigkeit des Gremiums wurde vor der Behandlung des jeweiligen Tagesordnungspunktes festgestellt.

\*) Der Abwesenheitsgrund wird in der Klammer durch die Kurzzeichen (K) = krank, (V) = verhindert mit Entschuldigung, (U) = unentschuldigt ferngeblieben, angegeben.

Eingangs begrüßt der Vorsitzende die zahlreich erschienenen Zuhörenden im Sitzungssaal recht herzlich.

**Zu Punkt 1 der T.O.: Optimierung der Parkraumsituation in Neureut**  
**Hier: Anträge der CDU und FDP**  
**Ortschaftsratsfraktionen vom 29.01.2019 und der SPD**  
**Ortschaftsratsfraktion vom 18.02.2019**  
**schriftliche Vorlage Nr. 147/2019**

Seine Erläuterungen zu den Anträgen stellt der Vorsitzende unter das Motto seines Lieblingsspruches, das besonders zu dieser Thematik - seiner Ansicht nach - sehr zutreffend sei: „Eines jeden Menschen Recht getan, ist eine Kunst, die Niemand kann“.

Er macht dazu auch deutlich, dass die anspruchsvollen, umfangreichen und mit der Bitte um Behandlung bereits in der nächsten öffentlichen Sitzung versehenen Anträge zunächst nicht gerade auf Gefallen bei der Verwaltung gestoßen seien.

Dennoch liege das Ergebnis bereits heute aus allen überprüften 159 Neureuter Straßen vor und könne beraten werden. Dabei werde man sich auf das Wesentliche konzentrieren und Feinheiten gegebenenfalls im Technischen Ausschuss ausarbeiten.

Mittels einer Power-Point-Präsentation werden die Anträge und Antworten dem Ortschaftsrat sowie den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt.

Zum Antrag der **CDU – Ortschaftsratsfraktion** zitiert der Vorsitzende und führt dazu aus:

- Die Verwaltung berichtet, inwieweit sich die Anzahl der faktisch genutzten Parkplätze nach Vollzug der Parkraumregulierung verändert hat. Dabei sollen insbesondere Zu- und Abnahmen dargestellt werden.
- Bei wesentlicher Reduzierung der Parkplatzanzahl legt die Verwaltung ein Konzept über die Ausweisung von Parkraumerersatzflächen in Neureut vor.

Die Verwaltung habe gezählt und könne vermelden, dass 865 dieser Parkplätze, die keine sind, faktisch zwar noch vorhanden, aber nur noch durch Begehen einer straßenverkehrsrechtlichen Ordnungswidrigkeit, die mit einem Bußgeld belegt wird, benutzt werden können, so der Vorsitzende. Einfacher ausgedrückt bedeute dies, es fehlen de facto rein rechnerisch 865 Parkplätze. Das höre sich erst einmal viel an, relativiert sich bei eingehender Betrachtung in Teilbereichen jedoch gewaltig.

Hierzu erhält der Ortschaftsrat eine Liste mit der Gesamtbeurteilung aller Straßen, wo auch die sogenannten Verluste in den jeweiligen Straßen aufgeführt sind.

Das Konzept zur Ausweisung von Parkrauersatzflächen hatte die Ortsverwaltung bereits am 26.10.2016 in Teilen vorgestellt, als einzelne Straßen zur möglichen Erweiterung mit legalisiertem Gehwegparken vorgestellt worden sind, z.B. die Kirchhofstraße im Bereich von der Mitteltorstraße bis zur Teutschneureuterstraße.

Seiner Zeit hatten sich Ortsverwaltung und Ortschaftsrat darauf verständigt, abzuwarten, wie sich die Umsetzung der Parkraumregulierung einspielt und erst danach, u.a. im oben erwähnten Bereich, nachzubessern.

Weitere Möglichkeiten von Parkrauersatzflächen können aus der Gesamtzusammenstellung der einzelnen Straßen entnommen werden.

### **Zunahme bzw. Schaffung von neuen Parkflächen:**

Es wurden acht Stellplätze beim Südfriedhof geschaffen. Auf der Grabener Straße und im Ibisweg wurde ebenfalls neuer Parkraum geschaffen.

Der größte Parkraum in dreistelliger Höhe wurde jedoch von den Anwohnern geschaffen, die nun offensichtlich und nachweislich wieder ihre Garagen, Höfe und Einfahrten nutzen. Manche haben sogar ihre Vorgärten in Parkflächen umgewandelt.

### **Zum Antrag der FDP-Ortschaftsratsfraktion:**

- Es wird gekennzeichnetes „Gehwegparken“ auf dem Klammweg in Höhe der Bäckerei vorgeschlagen.
- Ebenfalls Am Alten Bahnhof zwischen Ina-Seidel-Straße und Bärenweg.

Als Antworten werden ausgeführt:

Der **Klammweg** hat an dieser Stelle einen Straßenquerschnitt von 7,10 Meter, der Gehweg auf der Südseite (Bäckerei) misst gerade mal 80 Zentimeter, auf der Nordseite (Druckerei über 3 Meter). Dennoch ist es bei diesem Straßenquerschnitt absolut nicht erforderlich, Gehwegparken zu legalisieren, es verbleibt eine Restfahrbahnbreite von mindestens 5,10 Metern beim STVO Parken.

(Im Übrigen verhilft ein ordnungsgemäßes STVO - Parken auch zu einer **Geschwindigkeitsreduzierung** des dortigen Verkehrs, es wird immer wieder geklagt, auf dem Klammweg werde zu schnell gefahren).

Die Straße **Am Alten Bahnhof** ist 6.00 Meter breit, auf der Ostseite ist keine Bebauung. Hier gibt es keinerlei Parkdruck, daher ist auch hier keine Ausnahmegenehmigung in Form eines legalisierten Gehwegparkens notwendig.

Des Weiteren schlägt die FDP ein legalisiertes Gehwegparken auf der Oberfeldstraße von Welschneureuterstraße bis zum Hotel vor.

Dies haben wir ebenfalls bereits schon 2016 „beschlossen“ und mit dem Fachamt abgestimmt. Auch hier haben wir vereinbart, die Markierung vorzunehmen, sobald die Maßnahmen in der Gesamtstadt abgeschlossen sind und entsprechende Kapazitäten der „Straßenmarkierer“ vorhanden sind.

Ebenso zusätzliche Straßenmarkierungen hinter der Südkirche.

Abschließend bat die FDP noch um Sachstand der Planung für den **Bereich Bärenweg/Feuerwehrhaus** mit der besonderen Situation bei Feuerwehreinsätzen.

Zum Antrag der **SPD - Ortschaftsratsfraktion**:

- Überprüfung aller Straßen (159) nach Optimierungsmöglichkeiten bezüglich der Parkplatzsituation, auch unter Einbezug konkreter und umsetzbarer Vorschläge aus der Bevölkerung.

Dazu ist ausgeführt worden: Alle Straßen wurden persönlich in Augenschein genommen (am Tag und bei Nacht). Die Bürgervereine Neureut-Heide und Neureut-Kirchfeld wurden neuerlich gebeten Hinweise, Empfehlungen, eigene Vorschläge einzubringen. Beide Bürgervereine haben vorbildlich mitgearbeitet und Rückmeldung an die Verwaltung gebeten. Die Erkenntnisse sind in die Gesamtzusammenstellung mit eingeflossen.

Dafür richtete der Ortsvorsteher einen herzlichen Dank an die Bürgervereine.

- Einbeziehung und Vorschläge aus der Bevölkerung  
Ein Anwohner einer Sackgasse mit 5 Wohnhäusern. Auf der einen Straßenseite Parkierungen vorhanden.  
Drei Anwohner, die jeweils eine Garage/ Carport haben, diese jedoch noch nie genutzt haben.
- Parkplatzmarkierungen auf Gehwegen, soweit eine Restbreite des Gehweges von 1,60 m verbleibt, auch in Teilabschnitten von einzelnen Straßen.  
(zur Erläuterung: bisher galt die Regel durchgehend min. 1,60 Restbreite von Straßeneinmündung bis zur nächsten).

- Einführung von Anwohnerparken in Straßen mit besonders hohem Parkplatzbedarf. Diese Thematik wird weiter vertieft beraten werden.
- Parkregelungen mit Parkscheiben für eine Dauer von max. 30 Minuten vor Geschäften.

Die Verwaltung ist gegen eine generelle Regelung vor allen Geschäften, auch in engen Straßen. Es muss schon die Notwendigkeit und der Bedarf geprüft werden, wie bisher auch. Konkrete Vorschläge der SPD-Fraktion werden geprüft und nach Möglichkeit umgesetzt, antwortet die Verwaltung.

Danach liefert der Vorsitzende noch die Darstellung der Ergebnisse aus der verkehrsrechtlichen Brandschau und allgemeinen Untersuchung der Neureuter Straßen, die mit Vertretern des Ordnungsamtes, des Stadtplanungsamtes, der Branddirektion, der Feuerwehr Neureut und der Ortsverwaltung vorgenommen wurde.

Alle hierbei einvernehmlich beschlossenen Nachbesserungsmaßnahmen werden im Detail und in Planskizzen dem Ortschaftsrat vorgetragen und erläutert.

So wird in der Kirchfeldstraße, in der Kirchhofstraße, in der Alten Friedrichstraße, in der Vogtstraße, in der Oberfeldstraße und in der Grünwaldstraße zusätzlicher Parkraum durch die Einrichtung von legalisiertem Gehwegparken geschaffen.

Im Bärenweg, in der Kirchhofstraße, in Teilen der Theodor-Fontane-Straße, und in der Erich-Kästner-Straße, werden Parkflächen auf der Fahrbahn markiert um einen störungsfreien Straßenverkehr gewährleisten zu können.

In Neureut-Kirchfeld werden die Anregungen und Vorschläge des Bürgervereins und von Bürgern nochmals gemeinsam besprochen und straßenverkehrsrechtlich auf Umsetzung überprüft.

Der Neureuter Ortschaftsrat zeigt sich über alle Fraktionen hinweg sehr zufrieden mit den vorgesehenen Maßnahmen und sieht sich in seinen Anträgen bestätigt, ein derzeit mögliches Optimum, sowohl für die Benutzer der Gehwege als auch für die Autofahrer, erreicht zu haben. Weitere mögliche Nachbesserungen können noch folgen.

**Fraktionsvorsitzender Dieter König** freut sich darüber, dass mit den Anträgen der Ehrgeiz des Ortsvorstehers geweckt wurde und man somit relativ schnell zu tollen Ergebnissen gekommen sei. Wichtig sei für seine Fraktion immer gewesen, dass

man bei den Überlegungen an die Verkehrsteilnehmer – bei allen Wünschen und Anregungen der Bürger -, für die Fußgänger mit Rollatoren, Eltern mit Kinderwagen etc. an freie Gehwege und für die Autofahrer an Parkplätze gedacht werde. Einem Zitat aus den „Badischen Neuesten Nachrichten“, wonach Vorschläge von Bürgern „abgebügelt“ worden seien, erteilt er eine Absage. Ortschaftsrat und Ortsverwaltung hätten sich frühzeitig mit dem Thema beschäftigt. Dies habe nicht nur im „stillen Kämmerlein“ stattgefunden, sondern man sei vor Ort gewesen und habe sich die kritischen Punkte angesehen. Für die sehr gute Lösung bei der Freiwilligen Feuerwehr sagt er der Verwaltung einen herzlichen Dank.

Im Technischen Ausschuss werde man noch einige Details zu besprechen haben. Er sei dankbar, dass das Thema, womit man nicht gerechnet habe, so schnell behandelt wurde, betont König abschließend.

Und auch **Fraktionsvorsitzende Karsten Lamprecht** lobt die schnelle und hervorragende Ausarbeitung der Thematik durch die Ortsverwaltung. Es sei toll zu sehen, wie die Ortsverwaltung die verschiedenen Anträge der Fraktionen aufgegriffen und versucht habe, diese in Perfektion abzuarbeiten, was auch gelungen sei. Er finde, es sei wichtig, dass eine Verwaltung Anträge Ernst nehme.

Zudem appelliert er, wie dies auch in der Straßenverkehrsordnung festgeschrieben sei, an die gegenseitige Rücksichtnahme der Verkehrsteilnehmenden.

Trotzdem solle möglichst viel Parkraum erhalten bzw. geschaffen werden, was mit den Vorschlägen gelungen sei. Hier sei die Verwaltung auch auf die Anregungen der Bürger eingegangen. Sicher könne man es nicht allen Bürgerinnen und Bürgern Recht machen. Man müsse jedoch das Beste aus dem Gesetz machen – und dabei habe die Verwaltung einen guten Job gemacht, unterstreicht Lamprecht.

Voller Lob war auch **Fraktionsvorsitzende Barbara Rohhuber**. Sie dankt der Ortsverwaltung und allen beteiligten Ämtern, die sich sehr viel Mühe gemacht haben. Zudem sei es schön, dass noch Parkplätze geschaffen werden, leider nicht in gewissen Bereichen, wo es an einigen Zentimetern fehle. Ihr Dank geht auch an die Bürger, die jetzt verstärkt ihre Parkplätze nutzen sowie Parkplätze schaffen und vielleicht jetzt auch über die Anzahl ihrer Autos nachdenken. Abends stehen ihrer Beobachtung nach immer noch Parkplätze, auch in Bereichen der Restaurants, zur Verfügung.

Für die Parkscheibenregelung in der Kirchhofstraße beantragt sie eine 30 Minuten-Regelung. Sehr gut sei zudem, wie die Feuerwehrsituation gelöst sei.

Zum Anwohnerparken habe sie die Überlegung, eine gewisse Anzahl dafür auszugeben. Hier habe sie den südlichen Teil der Kirchhofstraße ab der Mittelstorstraße im Blick, wo es viele Einheiten pro Häuser gebe.

**Ortschaftsrat Hubert Kast** lobt ebenfalls die Ortsverwaltung, wie fleißig sie gewesen sei und die Anträge behandelt habe. Er finde das Engagement der Bevölkerung schön und dass sie sich so einbringe. Kast erinnert aber auch daran, dass jeder Vorschlag, der aus der Bevölkerung komme, Arbeit für die Ortsverwaltung bedeute. Viele der Anregungen stoßen jedoch auf rechtliche Beschränkungen, habe man gesehen, betont Kast. Bezüglich des von der SPD angedachten Anwohnerparkens, meint er, er finde es nicht gut, dass hierfür öffentliche Parkfläche genommen werden solle. Auch er fordert gegenseitige Rücksichtnahme ein, viele Bewohner würden mittlerweile auch wieder in ihrem Hof parken, sagt er im Hinblick auf den alten Kern Neureuts. Im Bereich Bärenweg/Badnerlandhalle sehe er abends oder sonntagmorgens genügend freie öffentliche Parkplätze, berichtet er. Ganz herzlich dankt er auch der Verwaltung für die gute Lösung, die für die Feuerwehr gefunden wurde.

Auch **Ortschaftsrat Klaus Bluck** dankt der Verwaltung, die seit zwei Jahren detailliert immer gute Lösungsvorschläge in der Thematik ausgearbeitet habe.

Insgesamt ist es dem Ortschaftsrat in Kooperation mit der Ortsverwaltung gelungen – das zeigt auch die Resonanz aus der Bürgerschaft – zufriedenstellende Lösungen, auch mit Kompromissen und gegenseitiger Rücksichtnahme, bisher zu finden. Dennoch werde an der Thematik noch gearbeitet, um die Situation weiter zu optimieren.

In Zusammenfassung der Diskussion kommt es zum

### **Beschluss:**

Der Ortschaftsrat stimmt den vorgeschlagenen Nachbesserungen für legalisiertes Gehwegparken zu.

**Zu Punkt 2 der T.O.:      **Neuanlage gärtnergepflegtes Urnengrabfeld auf dem Hauptfriedhof Neureut schriftliche Vorlage Nr. 148/2019****

Der Vorsitzende führt anhand der Vorlage das Thema aus:

Bereits im Sommer 2018 sind in Feld 23 / 24 die ursprünglich angebotenen Erdbestattungswahlgräber in 24 Urnengrabstellen umgewandelt worden. Von den 24 Grabstellen sind, Stand 19.02.19, lediglich noch 15 Grabstellen frei. Da das Angebot gärtnergepflegter Urnengrabfelder sehr gut angenommen wird und zudem die Bestattungsanzahl stetig angestiegen ist, wird eine Neuanlage eines sogenannten X-Feldes dringend angeraten, lautet die Begründung.

Der Vorschlag der Verwaltung ist es nun, in Anlehnung der vorhandenen Ausführung in Feld 22, ein weiteres gärtnergepflegtes Urnengrabfeld anzulegen.

Parallel hierzu sollen zudem in Feld 3 und 8 Urnengrabfelder in der herkömmlichen Ausführung entstehen.

Vorausschauend werden für die kommenden Neuanlagen von X-Feldern in Zusammenarbeit mit dem städtischen Friedhofs- und Bestattungsamt und der Genossenschaft Badischer Friedhofsgärtner, neue Gestaltungsmöglichkeiten geprüft und dem Ortschaftsrat zu gegebener Zeit vorgestellt.

In diesem Zusammenhang erinnert **Ortschaftsrätin Brigitte Schmider** an den bereits in der Vergangenheit geäußerten Wunsch nach einem Gesamtkonzept für den Hauptfriedhof. Sie beantragt, dies in einer der kommenden Sitzungen zu diskutieren. Der Antrag werde nachgereicht werden. Dazu gibt der Vorsitzende bekannt, es werde weitere Anträge zu dem Thema Friedhof von anderen Fraktionen geben. Deshalb sei es angebracht, das Gesamtkonzept, unter Mithilfe des Fachamtes, zu besprechen.

Als „Hausaufgabe“ gibt er dem Ortschaftsrat mit, er möge sich Gedanken über die künftige Vorgehensweise bei der Wegeinstandhaltung mit Makadambelag machen.

Es kommt einstimmig zum

**Beschluss:**

Der Ortschaftsrat stimmt der Ausführung eines weiteren gärtnergepflegten Gräberfeldes zu.

**Zu Punkt 3 der T.O.:      Absenkung der Wasserspiegel als  
Sicherungsmaßnahme der Neureuter Brunnenanlagen  
schriftliche Vorlage Nr. 149/2019**

Der Vorsitzende informiert über die Thematik, damit auch die Ortschaftsräte und Ortschaftsrätinnen sensibilisiert sind, und diese somit auf Fragen aus der Bevölkerung reagieren können.

Entsprechend den Hinweisen des städtischen Zentralen Juristischen Dienstes bezüglich der Gefahr für Kinder bei Brunnen und Wasserspielen ab einem Wasserspiegel von mehr als 40 cm, schlägt die Ortsverwaltung für die Neureuter Brunnen und Wasserspiele folgenden Maßnahmenkatalog vor:

**Mahnmalbrunnen Josef Gross Platz**

Absenkung des Wasserspiegels von jetzt 56 cm auf 39 cm und Anbringung von Badeverbotsschildern

**Neureuter Platz**

Dieser Wasserspiegel hat 30 -37 cm, deshalb erfolgt eine Anbringung von Badeverbotsschildern aus Hygienegründen

**Hauptfriedhof**

Der Wasserspiegel beträgt hier nur 32 cm, deshalb sind keine weiteren Maßnahmen erforderlich

**Spundenfresser**

Hier ist eine Absenkung des Wasserspiegels um ca. 4 cm notwendig.

In diesem Zusammenhang regt **Ortschaftsrätin Karin Heidke** an zu prüfen, ob eventuell durch bauliche Maßnahmen, wie beispielsweise Einbau von Gittern, der Absicherung auch Rechnung getragen werden könne. Hierzu wird Überprüfung zugesagt.

Es kommt einstimmig zum

**Beschluss:**

Der Ortschaftsrat stimmt oben genannten Maßnahmen zu.

**Zu Punkt 4 der T.O.: Bekanntgaben der Ortsverwaltung****4.1 Der Vorsitzende informiert:**

Es habe eine Erhebung zu den öffentlich in Neureut aufgestellten Papierkörben/Abfallkörben stattgefunden. Es sind danach 252 Behälter, die auf Neureuter Gemarkung stehen. Die Ortsverwaltung wolle sich im Laufe einer der nächsten Sitzungen mit dem Thema Abfallbeseitigung beschäftigen. Nach einem Gespräch mit dem neuen Leiter des AfA, möchte man den Ortschaftsrat für das Thema Abfallbeseitigung sensibilisieren.

In diesem Zusammenhang erinnert **Fraktionsvorsitzender Dieter König** daran, dass es unheimlich viele Behälter im Bereich Neureuter Platz/Bärenweg vorhanden seien. Man habe dies bildlich bereits aufgezeigt. Hier könne man ansetzen.

**Zu Punkt 5 der T.O.: Anfragen und Anregungen aus dem Ortschaftsrat****5.1**

**Fraktionsvorsitzender Karsten Lamprecht** weist darauf hin, dass die Straßenbahnhaltestelle an der Welschneureuter Straße nun barrierefrei ausgebaut sei, es jedoch auf der nördlichen Seite mit Abgang Alter Bahnhof keine Barrierefreiheit vorhanden sei.

**Antwort:**

Überprüfung zugesagt.

**5.2**

**Ortschaftsrätin Irene Moser** möchte wissen, nachdem der Trampelpfad zu Fortuna bereits mehrmals von der Ortsverwaltung entsprechend aufgefüllt wurde, ob es eine bessere Möglichkeit der Befestigung gebe?

**Antwort:**

Anregung wird aufgegriffen und im Rahmen eines Ausschusses vorgestellt, was hier machbar sei.

### 5.3

**Ortschaftsrat Hubert Kast** weist darauf hin, dass die Anwohner des Bocksdornweges die Sperrung wegen der Krötenwanderung an der Alten Bahnlinie dies eindeutig spüren. Die Verkehrsbelastung ist nun geringer.

**Antwort:**

Durch die Sperrung bzw. Umleitung hoffe man, einen eventuellen nachhaltigen Effekt zu erzielen.

### 5.4

**Ortschaftsrätin Brigitte Schmider**

a)

macht einen Verbesserungsvorschlag und wünscht, dass im Hauptfriedhof die Brunnen mit dem schwer zu bedienenden Wasserdrehverschlüssen durch leichtere Hebelverschlüsse ersetzt werden.

b)

informiert wegen eines möglichen Bioladens in Neureut. Hier suchen die Ketten basics und dennis in Karlsruhe nach Möglichkeiten, sich zu installieren.

**Antworten:**

zu a)

Überprüfung zugesagt.

zu b)

Anregung wird an Wirtschaftsförderung weitergeleitet. Die angedachte Immobilie befinde sich in Privatbesitz.

### 5.5

**Ortschaftsrat Ole Reher** regt an, wegen der schlechten Einsicht an der Ecke Gaststätte Kaiser/Kirchhofstraße einen Verkehrsspiegel zu installieren.

**Antwort:**

Überprüfung zugesagt.

### 5.6

**Ortschaftsrätin Irene Moser** schlägt vor, nachdem sie erfahren habe, dass der Bäko-LKW dort nicht um die Kurve komme und somit auch keine Feuerwehrautos, den Straßendurchmesser zu verbreitern bzw. eine Kennzeichnung mit „Zick-Zack“.

**Antwort:**

Dort werde der Straßenquerschnitt auf über 4,1 Meter verbreitert werden.  
Überprüfung zugesagt.

**5.7**

**Ortschaftsrätin Barbara Rohrhuber** fragt im Hinblick auf die Sitzung des Bürgervereins Heide übermorgen in wie weit das beantragte Verkehrskonzept gediehen sei?

**Antwort:**

Dies soll im nichtöffentlichen Teil behandelt werden.

\_\_\_\_\_  
Der Vorsitzende

\_\_\_\_\_  
Die Protokollführerin

Die Urkundspersonen: